

LU], unangesehen so starcken, und so schrift- als mündtlich widerholten instancen, und anmahnungen, kein einiche eigentliche erklärung erhalten mögen, welches wir dem Herren nit bergen wöllen, und damit die sach desto baldern fortgang gewühne, habend wir deroselben befundersamb zesyn befunden, wan der Herr, als deme dis geschafft der enden committiert, und anbefohlen ist, nebet erihnerung, was an erhaltung solcher vortheilligen Pläzen gelegen, an gesambte 5 lobl. Cath. alte Ortt, ein ernstliches erihnerung- und anmahnungschryben fürderlich abfergen, und darby eigentlich die erklärung begären thäte, ob die Zuo Baden verabscheidete verfassung solcher 50 Mann in Jeden Plaz, und von Jedem der 5 Ortten der gestalt werchstellig gemacht worden sye, das man uf Jeden notfaal, an disen orten gewüsslich selbiger bedienen köne, und da kein verabsumnus zugewartten sye, dan widrigen faals dem einen old anderen Plaz nit geringe gefahr zustehen möchte, so nit der Herr, sonder andere zubeantworten haben wurden, welches schryben als dan uns mehrers gelegenheit und ursach gebe, in die überige 4 lobl. Ortt abermalen desto yfferiger zesezen, und Ire endtliche erklärung zubegären.

Jst so wir dem Herren, nechst anwünschung eines glückhäftigen frid- und freudenrychen gesunden nūwen Jars, wol meinlich anfüegen ... mit des ... Herren Obersten Jost [Ludwig] P f i f f e r s Herren Zum Wyer des Jnnern Rahts [und Kriegsratspräsident] lobl. Statt Lucern gewöhnlichem Pittschafft beschlossen".

- 1) s. AH 94/94. An der Tagsatzung der V kath. Orte vom 8./9. März 1657 in Lucern kam diese Frage zur Sprache. B e a t II. Zurlauben war damals Zuger Tagsatzungsgesandter, s. EA VI 1, 361 (Nr. 204), spez. 361 a.
- 2) Laut den gedruckten EA wurde dieses Thema in Baden nie erörtert, wohl aber an verschiedenen andern Tagsatzungen der kath. Orte, s. ebenda 361 a, 364 r, 393 b, 424 d.

Original, mit Siegel. Glosse von Beat Jakob I. Zurlauben. - AH 85, 187-188

1643 Januar 12.

A

TESTAMENT¹ VON JOHANN BAPTIST ZURLAUBEN

"Jch Christoff B r a n d e n b e r g Bürger, und der Zeit Oberster Weibel [=Grossweibel von Stadt und Amt] Zug, Bekhene, und thuen Khunt hiemit, dass ich auf heüt seines Datums, Zug auf dem Rathshaus öffentlich zuo Gericht gesessen bin. In Nahmen, und anstatt des ... Herren Hauptman B e a t e n [II.]

Zurlauben, der Zeith Ammans Zug Meines Günstigen Herrrens. Kham da für Mich in offnem Gericht der ... Jüngling Joann Baptist Zurlauben, Burger, und Wohnhafft in der Statt Zug. Und öffnete durch sein erlaubten Fürsprechen dem rechten vor, wie dass Er betrachtet ... dass nüt gewüssers dan der Todt. Hingegen aber nüt ungewüssers, dann die Zeit, und Stund desselbigen. Derowegen und damit nach seinem tädlichen Ableiben, seines Zeitlichen Hinderlassenen Hab, und Guet halber, aller Zanckh, gespän, und widerwillen Vermeiden bleiben mögen; Hätte Er sich zum besten bedacht, und wölte also by Gueter Vernunfft aus freyen Gueten und geneigten willen, mit recht verordnen, verschaffen und vermachen. Wie hier Nachfolget:

Nämblichen und dess Ersten, So wolle Er sein Seel, wann die von seinem Leib abscheiden werde In die Grundtlosen Barmhertzigkeit Gottes, auch dem w^{er}thigsten Fürbitt der reinen Jungfrau M a r i a, und dem gantzen Himmlischen Heer; Wie auch den Leib bis zuo einer Frölichen auferständtrussen der geweyhten Erden befellen etc.

Demselbigen nach, so verordtne Er seiner, und allen Christgläubigen Seelen zuo Trost, und Heyl der kilchen by Sant Oswald Zug, an ein gesatztes Jahrzeit, ... [100] Guldin bahren gelt, die achten halben Guldin Zeins tragen sollend, daraus solle mann seiner und seiner Lieben Voreldteren, Gefreündten, und verwandten Gedächtnuss halten, und begehñ. Jtem Mann solle auch aus seinem Guot, In gedachte kirchen, zuo Sant Oswald Ein Mäss-buch, nach Neüwesten, und Schönsten Form kauffen, mit rothen Sammet Inbinden, und mit Silber Zierlich beschlagen lassen, an Hochhl. Festtügen, und Monatlichen Bruederschafften daselbsten sonderlich in unser Lieben Frauen Capellen zuo gebrauchen.

Zum andern so verschaffe Er, seye auch sein endlicher Will, und Meinung, dass sein Haus, und Garten, oben daran Gelegen, so theills an die Bachrussen [des Burgbaches], und ander theills an das Pfruend Haus bey sant Oswald stosset, mit allen denselben Zuogehörten, und Geräthigkeiten, an der Herren ... Zurlauben angefangne [Sankt Konrads-]Pfruend, zuo besitzen, angewendt werde, dass ieder Priester [=Kaplan], so selbige Pfruend geniesset, seine wohnung darinn habe. Doch mit folgender Condition, dass selbige Priester alle Wuchen ein Mess in unser Lieben Frauen Capellen by Sant Oswaldt in der Ehr unser Lieben Frauen, und der Hl. Grossmuetter Sant A n n a für sein und seiner Lieben Elderen [G e r o l d Zurlauben sel. und Anna Z u m b a c h sel.], Gefründten, und verwandten, auch aller Christgläubigen Lieben Seelen, halten und Celebrieren solle. Es solle aber angemeltes Haus vor und Ehe nit, bis und solang ein Priester auf bemelte Pfruend Deputiert und Denominiert ist, und

albereit den Posses innemen will ingehändiget werden. Sobald aber die Residentiam genommen, soll Er gleich von selbigen wuchen an verbunden seyn, die bestellte Wuchentliche Mäss auf Wyss und Manier, wie vermeldet, und zuo lösen und zuo halten. [Dieses Gebäude wurde dann tatsächlich das Pfrundhaus der Sankt Konradspfründe.]

Was dan für das dritte antreffen thuet, die ... [100] Guldin bahr gelt, die Er vor disem, lauth einer von sich gegebenen Handtgeschrifft dem Ehrw. Herren Hans Peter Z u m B r u n n e n, Chorherrn zuo Bischoffzell vermachtet habe, so werffe Er selbiges versprechen uss gewüssen gründen, und Ursachen als untüchtig zuo seyn mit recht widerumb ab. Und Vermachte, und Vertestamentiert selbige bemelte ... [100] Gulden anstatt den Ehrw. Schwösteren alhier zum Schwösterhaus [Maria Opferung] zuo Zug. Welche vier Jahr Erst nach seinem Absterben [1644] sollend bezalt, abgestatten, und richtig gemacht werden. Zum Vierdten vermache Er zur danckhbahrkeit Jhme geweisner Guethäten, Müeh und arbeit, der Magt Anna S y f e r i g ... [100] Guldin bahr gelt, zuo sambt, was in einer sonderbahren rodel verzeichnet ist.

Es sollen auch andere Puncten, so in gleichen bemelten Rodel verzeichnet seynd, fleissig vollzogen, abgestattet, und ausgerichtet werden.

Zum Fünfftten vermache Er seine Büecher alle seinen Lieben Vetterm Johann Conrad [M ü l l e r] und Damian M ü l l e r, so sie geistlich werden, Im Fahl sie aber Weltlich bleiben, oder aber auch auf Jhrer Hinscheiden sollen sie alle, ausgenomben die Arzney- und teütsche Büecher, auch welche sie zuo den nderen schuellen nothwendig, den Ehrwürdigen Vätteren Capucinern alhier [in Zug] ertheilet und gegeben werden.²

Und damit Mann auch desto besser wegen der Unkösten so aussert und in seiner blöden Natur und kranckheit auch theils nach derselbigen seythwägen auffgehn möchtind, bestahn möge, solle Mann es aus denen Jhme verfahrenen Zeinsen, und Jhm selbigen seinem letsten Jahr noch lauffenden Zeinsen, die so wohl von seinem eignen Hauptguet, als auch von deme was Jhme sein geliebter Herr Bruder Cappuciner [S i g i s m u n d Zurlauben] in Leibdings Weiss vermacht, nacher fleissendtz zahlen, und so weit solche gelangen mögend, abrichten etc. Ueberiges solle Mann alsdan aus dem Hauptguet nemmen.

Dannethin und zum Sechsten, weillen seine Geschwüsterige [Sigismund, M a r i a J u s t i n a, Schwester in Frauenthal und M a r i a R e g i n a Zurlauben, Schwester in Maria Opferung in Zug] in die Klöster versorget, und lauth der Quittantz ausgesteuert, So Vertestamentiert, verschaffe, und Vermache Er auff sein absterben hin, seiner Lieben Fr. Basen, als sonsten auch

rechten Erbin [M a r i a] B a r b a r a Zurlauben seines Schwagers Herr [alt] Pflegers [zu St. Oswald] Hans Heinrichs M ü l l e r s auch Burgers Zug Ehelichen Leiblichen Haus Frauen, alles, und Jedes sein überiges Haab, und Guet Ligend, und Fahrendts, Kleider, Kleinodien, schiff, und geschirr, Hausrath, Güld und Schuldbrieffen, Gelt, und Geltswerth, Jnn Summa wie das Nahmen haben kann, und mag, nüt darvon ausgeschlossen, noch vorbehalten.

Und im Fahl gedachte seine Fr. Baass [Maria] Barbara Zurlauben disen Erbvahl nit Erlebte, und darnach erben solte, so soll doch solches ein ietz erzeltes Guet seinem gedachten Hr. Schwager Pfläger Hans Heinrich Müller Vertestamentiert, und als ein verfangen Guet in Leibsding weiss sein Lebens lang zuo nutzen, und zuo brauchen, vermacht sein, auch in obigen Form zuogestellet und geben werden.

Doch wann alsdan vorgenandte seine Zween Söhn [die obgenannten Johann Konrad und Damian Müller], auch zuo Mannbahren Jahren kommen möchten, und sich den Eltern in allwäg gehorsamb erzeigen werden, soll iederm zuo anfangenden Haushaltung ... [500] Guldin Bahr Gelt aus disem Guet ertheilt, und geben werden. Jm unverhofften Vahl aber sie sich ungehorsamb erzeigen thäten, soll Jhnen solches entzogen, und abgestriekt seyn, Je nach der Eltern belieben, Willen, und Gefallen.

Hiermith so wolte Er vorbehalten haben ... [10] Pfund, wie bräuchlichen des gleichen dis ietz angezeigt seyn Ordnung und Gemacht Jn seinem Leben zuo minderen, zuo mehren, oder gar widerumb abzuwerffen, Je nach seinem Willen, und Gefalen. Begerte also hierauff dis ietz angezeigt sein Ordnung und Gemächt aufzuorichten, dass Es Krafft haben möcht. Und satzte die sach darmit hin zuo recht, Gab nach Mein des Richters gehalten Umfrag Einhellig Urtheill, dass Mann zuo fragen solte, ob dis, wie gemelt, sein Gueten will und Meinung währe, das hiermit beschach, wie Urtheill gab, antworthet Er Ja, Hierauff wahr mit Urtheill erkant, dass Er nun dis sein Gemacht auffgeben solt, mit Mund und mit Handt an Mein des richters Stab, das auch geschach, wie Urtheill gab. Demnach war dis gemacht mit Urtheill und Recht, aus Mein des Richters Handen gelichen, und geben, zuo allen denen Handen, so solches berührt ist, umb ein bescheidten Ehrschatz. Zuo Letst ward mit urtheill und Recht einhellig erkant, dass dis Gemacht, mit Urtheill und gemacht, auch worthen und geberten auffgeben und Empfachen, wohl beschechen und vollgeföhrt seyn. Alles nach der statt und Ambt Zug Brauch, recht, Sidt und gewohnheit, solte auch furohin darbey, und mit verbleiben, guet krafft und macht haben, es wurde dann mit recht widerumb abgesetzt, und so dessen etwan Brieff und Urkunt begerte, solts

Ihne geben werden. Welches hiermit begerth ward.

Und dem allen zuo einem wahren Vesten Urkhund, so hat auff mein des Richters Bitt, obgenante Herr Amman Zurlauben, von des gerichts wegen, sein eigen Secret Insigel ... aufftruckhen lassen. Datum ... Hierbey und mit wahrend [als Zeugen] die ... Herren [alt] Bauwmeister [der Stadt Zug] Hans [Arnold] S t o c k l i n des [Stadt- und Amts-]Raths, und [alt] Sekhel Meister [der Stadt Zug] Caspar L ä t t e r Burger Zug, beydt des geschwohrnen Gerichts und andere Ehren Leüth.

L.S. ~~Adam~~ Adam Stängneir, Landtschreiber Zug.

Volget Ein Kurtzer Extract, oder ausszug alles was Herr Johann Baptist Zurlauben etc. an Hausrath einem Zurlaubischen Pfruend-Haus vermacht hat, genommen aus dem Original Rodel von Worth zuo Worth. Erstlich zwar, so ist das Haus an ein Pfruend-Haus vermacht, wie im Testament vermelt, desswegen so soll auch Volgender Hausrath, so ietz hernach geschrieben ist darinn bleiben, dass ein Priester so solche Pfruend besitzt, darmit könnte anfangen haushalten.

So ist nun Ersten Ein Kasten, welcher mit Littera H bezeichnet, selbiger soll in dem Haus bleiben, und der Pfruend folgen, sambt allen Stuckhen so darinn begriffen, und seynd dasselbige Volgende Stuckh: Nämblichen, und Zum Ersten 1 Kuppferines Hand-Becky, Ein Zinnes Giessfass, 1 Zinnes Brunnen-Kessy, 4 Stuckh Zinnes Blatten, klein und gross, 1 Fischdäller von Zins, 3 Zinnene Dischdäller, 1 Mässiges Blatten ring, 1 Saltz Büchselein, 1 Zinnene Mässige Stitzen, 1 altes quärtliches Zinniges Stitzaly, 1 Möschiner Kertzen-Stockh, 1 Eysener Kertzenstockh, 1 Schaffreten, 1 kupffene Offengatzen, 1 kupffene Wassergatzen, 1 kupfferin Küechlein drächterlein, 1 Eysene Schaumkellen, 1 Eysene Gablen, 2 Krauth-Hack-Messer, 1 Dreyfuess auff die Hartblatten, 1 kupfferiner Wasserhafen, 1 Ehrner Hafen, 1 kupfferne Fischkessellein, 1 kupfferne Klapperkessellein, 1 grosse Eysene Pfannen, 1 kupfferne Pfannen, 1 Eysenes Abkoch-Pfänlein, 1 Eyserner Rost, 1 höltzene Kochkellen, 1 Dröll Hölzlein, Ein Räben-Stossel, 1 Räben Häcklen, 1 holtzene Fleischdäller, Ein holtzener runder Dischdäller, 4 Leylachen, 2 Dischlachen, 2 Handzwähelen, 6 kleine Dischzwähelen, 1 Eyserne Hell in der Kueche, 1 Betschafft sambt ein Füess-schämél, 1 Einfältiger Tisch, 1 umbgehender Sessel, 1 Kuchy Känterli, Ein Lähm-Stuell, 1 Mählkasten, 1 Laub-Sackh, 1 Laub-Küssin, ein beth mit einer Ziechen, 1 Duch und Küssin angezogen mit einer Ziechen, 1 klein bestreichen Küsselin angezogen, 1 klein schürlet Küsselin angezogen, 1 Fäder Täcky mit einer Ziechen angezogen, ein S.H. Zinnene Nachtgeschier etc."

- 1) Weitere Testamente s. bei Meier/Zurlaubiana 787 Anm. 264.
2) s. ebenda 217 f.

Kopie - AH 85, 189-190

80

1715 September 17., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON P. FELIX EGGER, SENIOR [DER PROPSTEI] KLINGENZELL,
AN DEN FREIHERRN [BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Das ich annoch Unbekanter mit gegenwertigem Ewer Hochfreyherrl. Gnaden zuo molestiren mich Underfange, veranlasset mich die gegen meiner Wenickheit Gnädigist undt gnädigtige Wolgewogenheit Jhro Hochfürstl. Gnaden zuo Mury [Abt P l a z i d u s Zurlauben], wie auch Jhro Hochw. undt Gnaden Herrn Prelaten zu Rheinaw [Abt G e r o l d II. Zurlauben], welche mir gnädigst erlaubt einige mittkommende, von mir elaborirte Tabulas Chronologicas Ordinis S. B e n e d i c t i¹ nicht allein Jhnen, sondern auch dero ganzen Hochfreyherrl. Familiae [Zurlauben] zuo dediciren: wann dann Ewer Hochfreyh. Gnaden zuo vorderist darunder begrifen, als komme ernante Tabulas in gebirender Underthänickheit zuo offeriren; mit getröster Zuoversicht, sie werden Von Jhro Hochfreyherrl. Gnaden mit gnädigen augen angesechen werden, Umb desto mehr, weilten dise meine wolmeinende Jntention Mein gnädiger Prelatt undt Herr zuo Petershausen² [Abt Plazidus W e l t i n] selber secundirt, undt mit gegenwertigem Einschluss³ begleitet, zugleich mir anbefohlen ein gebührendes Complement persöhnlich (so aber ein unverhoffter Zuofall verhinderet) abzulegen; wie aus dem Einschluss mit mererem zu Ersehen".

- 1) Näheres zu den genannten Tabulas s. AH 53/38 Anm. 1.
2) Die Propstei Klingenzell gehörte zur Abtei Petershausen.
3) s. AH 53/38

Original? - AH 85, 191-192 - Blatt 192^v leer

81

1659 September 9.

A

QUITTUNG¹ FUER DIE BEZAHLUNG DES REKOGNITIONSGELDES DER KOMTUREI
HITZKIRCH [AN DIE IN DEN FREIEN AEMTERN REG. ORTE]²

"Zue wissen sye hiemit: dass der ... Herr Dietrich M a t [t] l e r Burger

J
115